

## INFORMATIONEN

## Gottesdienste - sv maše

**Heiliger Abend/sveta noč**  
**Christmetten/Polnočnice**

**Samstag/sobota, 24. Dezember 2016**

17.00 in Latschach/v Ločah *Kindermette/Otroša polnočnica*

20.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

21.30 in Latschach/v Ločah

23.00 in St. Stefan/v Štebnu

**Geburt des Herrn/Gospodovo rojstvo**  
**Sonntag/nedelja, 25. Dezember 2016**

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

**Heiliger Stephanus/Sveti Štefan**

**Montag/ponedeljek, 26. Dezember 2016**

08.30 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

09.30 in Faak/v Bačah

10.30 in St. Stefan/v Štebnu

11.30 Hochkofler Pferdesegnung/blagoslov konjev

**Dankgottesdienst/Zahvalna sv. maša**

**Samstag/sobota, 31. Dezember 2016**

16.00 in Faak/v Bačah

16.00 Treffpunkt Pfarrkirche St. Stefan *Silverstergang* nach Gödersdorf anschließend Dankgottesdienst/Zahvalna sv. maša um 17.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

**Neujahr/Novo leto**

**Sonntag/nedelja 1. Jänner 2017**

08.30 in St. Stefan/v Štebnu

10.00 in Latschach/v Ločah

**Donnerstag/četrtek 5. Jänner 2017**

17.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

18.00 in Untergreuth/v Rutah

**Heilige Drei Könige/Sveti Trije Kralji**

**Freitag/petek 6. Jänner 2017**

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

**Samstag/sobota 7. Jänner 2017**

16.00 Faak/ v Bačah

17.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

**Taufe des Herrn/Jezusov krst**

**Sonntag/nedelja, 8. Jänner 2017**

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

## Veranstaltungen

## 60. Latschacher Weihnachtssingen



Freitag, 23. Dezember 2016  
Pfarrkirche Latschach / Faaker See  
Beginn: 19.30 Uhr

Gestaltung:

**FaakerSeeKlang**  
mit Chor, Terzett  
und Quartett

Volksmusik Meschnigg

Bläserensemble der TK  
Finkenstein + Faaker See

Klavier: Michael Köberle

Herzlich willkommen  
Dobrodošli + Benvenuti

### Dreikönigsaktion - Akcija Treh Kraljev

**Die Sternsinger kommen nach:**

**Finkenstein am 5. Jänner 2017**

**Gödersdorf am 5. Jänner 2017**



Herzlichen Dank für Ihre Spende!  
Prisrčna hvala za vaš dar!

**Ich bin dafür, dass  
Nächstenliebe und  
der Zusammenhalt  
gestärkt werden.**

**Sem za to, da krepimo  
skupnost in ljubezen  
do bližnjega.**

Elke Meisl  
Pfarrgemeinderat,  
St. Martin am Techelsberg

**ICH BIN DA. FÜR**  
Pfarrgemeinderatswahl  
**JAZ SEM TU. ZA**  
Volitve župnijskih svetov

19. 3. 2017

**SEI AUCH DU DA. FÜR!** Werde Pfarrgemeinderat und gestalte vor Ort mit.  
**TUDI TI BODI ZA!** Sodeluj in sooblikuj župnijski svet.

[www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)

# pfarrblatt

Ausgabe Nr.: 4/2016

St. Stefan/Šteben, 19. Dezember 2016

## INHALT

- ◆ Die Redaktion
- ◆ Gedanken des Pfarrers
- ◆ 40 Jahre Adventbasar
- ◆ Advent in der Pfarre
- ◆ Säulen unserer Pfarre
- ◆ Informationen

## WEIHNACHTEN - BOŽIČ

Ein Licht, das bis in unser Leben hineinstrahlt: Es ist die Liebe Gottes, die uns alle umfängt und uns Gemeinschaft schenkt. In seinem Sohn Jesus Christus hat Gott dieses Licht geerdet, auf das wir selbst die Erde erleuchten.

Luč, ki zasije v naše življenje: je ljubezen božja, ki nas vse objame in med seboj poveže. V svojem sinu Jezusu Kristusu je Bog to luč prizemljal, da bi mi po njej razsvetlili zemljo.

Foto: Hannes Frank

**Herausgeber:** Pfarramt St. Stefan/Šteben-Finkenstein - Marktstraße 23, 9584 Finkenstein  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Stanko Olip - Layout und Druck: Hannes Frank  
E-Mail: [info@ststefan-finkenstein.at](mailto:info@ststefan-finkenstein.at) Website: [www.ststefan-finkenstein.at](http://www.ststefan-finkenstein.at)



Redaktion: Hannes Frank  
info@stefan-finkensteiner.at

## EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Das Jahr der Barmherzigkeit ist mit dem Christkönigsfest am 20. November zu Ende gegangen und in den ausgewählten Diözesen der Welt wurden die Pforten der Barmherzigkeit in den Kirchen durch die jeweiligen Bischöfe wieder geschlossen. Viele tausende oder wahrscheinlich Millionen von Menschen sind in dieser Zeit durch diese Tore der Barmherzigkeit gegangen, es wurden Gottesdienste gefeiert, Gebetszeiten abgehalten oder Pilgerfahrten durchgeführt. Wenn Christen das Wort „Barmherzigkeit“ lesen oder hören, so fällt ihnen bestimmt die Geschichte des Barmherzigen Vaters ein, der seinen verlorenen Sohn in seine Arme nimmt oder es sind die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit. Jesus selbst gibt uns Lösungsansätze in den Gleichnissen, wie wir als Christen diese Barmherzigkeit umsetzen können oder aufgerufen sind Barmherzigkeit ständig zu üben.

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten, es ist ein Fest der Familie und ein Fest des Zusammenkommens. Es ist aber damit auch ein Fest des Friedens an dem wir uns gegenseitig Barmherzigkeit schenken können. Zu Weihnachten erstrahlt im Stall zu Bethlehem ein Licht in der Krippe, es ist der Glanz der Herrlichkeit, es ist der Heiland und Erlöser, der uns Christen geboren wird. Auf Heu gebettet liegt das Jesuskind umringt von Maria der Mutter und Josef dem Ziehvater. Gott offenbart sich als kleines Kind, das nichts zu geben hat, außer Liebe. Gott selbst sendet seinen eigenen Sohn Jesus Christus in die Welt als Zeichen seiner Menschlichkeit und Barmherzigkeit.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht der Pfarrgemeinderat und die Redaktion

## Gedanken des Pfarrers

Mein Eindruck ist, dass Advent und Weihnachten vielfach zu einem Selbstläufer geworden sind. Das heißt, diese Zeit mit ihrem Übermaß an grellem Licht, hastiger Geschäftigkeit, Adventmärkten, Weihnachtsfeiern u. a. würde zumindest eine Zeit lang genauso weiter funktionieren ohne Gedanken daran, was wir in dieser Zeit bedenken und feiern.

Kann das genügen? Ich glaube nicht. Denn die Sehnsucht nach Leben in Fülle, begleitet mit vorübergehenden Freuden, doch stark durchflochten mit Enttäuschungen, Traurigkeiten, Leerläufen, Misserfolgen und Schlägen kann in noch so schönen und glitzernden Oberflächlichkeiten nicht befriedigt werden.

Advent lädt zu einem Tiefgang ein, dem nur Weihnachten genügen kann. In alle unsere Lebensumstände, in himmelhoch jauchzende und zu Tode betrübte, in die schöne Haut der Jugend und in die zerfurchte des Alters, in den Himmel der Liebe und in die Hölle unserer körperlichen und seelischen Schmerzen, in dein und mein Menschsein begibt sich Gott hinein, kompromisslos, bedingungslos, als Kind.

Das mögen manche nicht glauben, weil es diese oft fehlerhaften christlichen Kirchen verkünden, manche nicht, weil es zu unglaublich ist, wieder andere nicht, weil sie glauben, Besseres gefunden zu haben.

Ich kann für mich nur sagen

und schreibe es mit Freude in diesem Brief: die Menschwerdung Gottes, des Liebenden, öffnet die Schatzkammer einer geerdeten und zugleich himmelverbundenen Menschlichkeit, die unerschöpflich ist und uns in allen Höhen und Tiefen, die das Menschsein beinhalten kann, heilsam entgegenkommt und trägt.

Ich kann jedem und jeder nur wünschen, der Fährte von Weihnachten immer neu, konsequent und beharrlich zu folgen – symbolhaft ähnlich wie die drei Könige – um die Tragweite und Tiefe der Menschwerdung Gottes zu erfahren.

Feiern wir diesen wunderbaren menschlichen Abdruck Gottes (doch) auch gemeinsam!

Ugotavljam, da je duhovnih smeri in struj dandanes vse več. Nekateri se mi zdijo tako čudne in skurilne, da se spričo njih grabim za glavo.

Kljub temu večina ljudi na poseben način obeležuje adventni in božični čas. Blesk presvetlih, neštetihi luči, božična glasba predvsem v velikih trgovinah, božičnice, vse vrste raznoraznih prireditev, ki bi po svojem značaju lahko bile kdajkoli med letom, pa so vendar ravno sedaj.

To zame pomeni, da sta advent in božič ohranila nek poseben čar, ki morda najbolj paše v ta temni, mrzli čas, dodatno pa je še kar nekaj lepih spominov na otroška

leta. Te so bile za starejše ljudi zelo skromne. Morda je prav zaradi tega toliko bolj zablestela čudežna svetloba božičnega praznika samega.

Večni Bog, neskončen in nedoumljiv, vstopi v našo človeško kožo. Od rojstva, preko raznoliškega življenja, čez višine in skozi nižine tja do sramotne smrti sprejme nase našo zemeljsko človeško existenco v vseh odtenkih iz same ljubezni do človeka.

Nekateri tega nočejo, drugi morda ne morejo verjeti, ker je dejansko neverjetno. Mnogi tudi mislijo, da so v drugih duhovnih tokovih našli kaj boljšega.

Tisti pa, ki se z vsemi svojimi vprašanji, problemi, dvomi, iskanjem, ja s svojo celotno človeškostjo spustijo na sicer dosti jasno sled, ki nam jo advent začrta v smer božiča, so neskončno obdarovani. Obdarovani od čudeža božje ljubezni in bližine. Odprli bodo zakladnico, ki se ne bo nikoli izpraznila. Zakladnico človeških plemenitosti, navdihljenih od samih nebes.

To je dar za nas vse. V tem smislu naj bi obdarovali tudi drug drugega s svojo po učlovečenem Bogu poplemeniteno človečnostjo.

Vabim, da to tudi skupno praznujemo!

Stanko Obiz

## 40 Jahre Adventbasar

Der heurige Adventbasar in St. Stefan konnte diesmal mit einem besonderen Jubiläumspunkten: Klein aber fein, findet der Adventbasar nun schon seit 40 Jahren statt, und übertrifft sich jedes Jahr aufs Neue. Mal mehr und mal weniger aufwän-

dig gestaltet, hat er doch unheimlich praktische Dinge im Angebot: geschmückte und ungeschmückte selbstgebundene und gewundene Kränze und Gestecke, selbstgemachte ausgesprochen schmackhafte Kekse, warme Socken, frisches Brot, und ein gemütliches Adventcafé zum Zusammensitzen. Hier sei ein besonderer Dank den fleißigen vorbereitenden Helfern gesagt, die seit 40 Jahren! unermüdlich

vorbereiten und jedes Jahr der Versuchung widerstehen alles selbst aufzuessen und stattdessen unzählige Finkensteiner Haushalte mit köstlichen Keksen versorgen! Ein Dank an jene, die uns mit selbstgebackenem Brot versorgen und auch an jene (alle wissen wer!), die das ganze Jahr über Socken strickt. Seit vierzig Jahren wird fleißig organisiert und geplant, Tee und Most gekocht, Brote hergerichtet, geseuft und gelacht, diskutiert und auch gebetet ... und alles mit viel Engagement!

Der Reinerlös von € 1.542,-- kommt der Pfarrarbeit und der Renovierung des Pfarrhofes zugute.



## Advent in der Pfarre

Der Advent ist in der Pfarre jedes Jahr eine dichte Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, nicht nur festlich-praktisch, wie der Adventbasar oder auch die vielen kleinen Handgriffe, die die Kirche in weihnachtliche Feierstimmung versetzen (*Wie kommen eigentlich alljährlich die Christbäume auf den Hochaltar – vom Christkind?*), sondern auch spirituell-sakramental. Ein meditativer Fixpunkt ist dabei jedes Jahr die Rorateandacht für Aufgeweckte, die auch heuer wieder sehr interessant und besinnlich von Horst Tschöjger zum Thema „Barmherzigkeit“ gestaltet wurde, und den Frauen am Goritschacher Flügelaltar ein besonderes Gedenken einräumt.

Erwähnenswert sind auch die Gottesdienste mit Krankensalbung in St. Stefan und Gödersdorf, die besonders älteren Menschen die Möglichkeit geben in einem anderen Rahmen Messe zu feiern und das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. Nicht zu vergessen das anschließende gemütliche Beisammensein.

Ein besonderer Höhepunkt ist auch jedes Jahr der von der Jungscharkinder veranstaltete Adventabend. Auch heuer begeisterten die Jungscharkinder mit dem engagiert vorgebrachten Musical „Himmel an Erde“ bei dem die Geschichte rund um Betlehem zum nachdenken anregte und auch zum Lachen brachte. Der Jugendchor verzauberte mit Lichter-Inszenierung und mehrsprachigem breitgefächertem Gesang das Publikum in der vollen Kirche und bewies einmal mehr, dass Musik Himmel und Erde verbindet. Eine Meisterleistung und ein Dank an alle Beteiligten.



## Säulen unserer Pfarre

Interviewreihe mit prägenden Menschen aus der Pfarrgemeinde



Helga Müller ist aktuell in unserer Pfarre vor allem den einen Begriff, die Sonntag für Sonntag in die Kirche kommen und diese empfangsbereit vorfinden. Sei es, dass die richtigen Gewänder in der Sakristei gerichtet sind, die Kerzen anzündbereit in ihrer Halterung, das getropfte Wachs (mühsam) aus den Kirchenbänken entfernt, die Altartücher frisch gewaschen oder der Kirchenraum mit - zum liturgischen Anlass passenden - Utensilien versehen ist: der verstorbene oder aufgestandene Jesus, die Marienstatue, ein Adventkranz oder eine Krippe, ... Aber vor allem ist die Kirche festlich (je nach Jahreszeit) mit den verschiedensten Blumen geschmückt. Helga Müller hat sich ihr Leben lang in der Pfarre sehr vielseitig und intensiv engagiert, ein Engagement, das auch räumlich über St. Stefan weit hinausging, sei es auf den zahlreichen von ihr initiierten Frauenwallfahrten oder ihrem Einsatz für Indien (Stichwort: Don Matteo!). Wir haben Sie zu ihren Tätigkeiten in der Pfarre befragt:

### Wie bist du zur Pfarrarbeit gekommen?

So richtig aktiv erst nach der Pension, wie die Tilde gegangen ist. Das heißt mitgearbeitet haben wir schon als Kinder, wir waren ja mit dem Pfarrhof immer sehr verbunden. Wir haben verstecken gespielt im Pfarrhof und den Pfarrer Oshgan geärgert wenn er zum Guaschi a Schnapslerl trinken gehen ist, und dann hat er mitn Steckn so geklopft „zavež m!“ (bind mir zu!) Lange *gatice* hat er angehabt, mit Bandln, da haben wir uns dann hinknien müssen und zubinden.

Wie gesagt, wir waren immer schon dort, Topfen oder Butter haben wir umegetragen von unserer Mama. „Lumpen“ waren wir im Pfarrhof. Als Jugendliche sind wir zuerst in die Kirche, und dann fortgegangen.

Dann später bin ich auch beim Cursillo gewesen ... ja die Früchte kommen erst danach ...

### Was hast Du denn in der Pfarre so gemacht?

Über 40 Jahre habe ich den Schaukasten gemacht. Im Pfarrgemeinderat war ich auch.

Am besten hat mir das gefallen, was ich in der Kirche gemacht habe, Blumen und so ... Kirchenschmücken, 25 Jahre habe ich die Kirche geschmückt. Kirche geputzt haben wir viel. Ich muss auch jetzt noch in der Kirche Teppiche auflegen weil viele ärgern sich, wenn es kalt ist, dann müssen sie am kalten Boden stehen. Und dann ist es so, ich habe ja früher jeden Samstag den Teppich gesaugt. Das geht halt alles nicht mehr.

Von der Frauenrunde aus ist echt sehr viel passiert. 20 Jahre mach ich schon die Frauenrunde. Wir haben oft früher den Weltladen gehabt oder 10 Jahre lang die Ukraine Hilfe. Da haben wir schon alles fertig hergerichtet, so genau wie wir hat das keiner gemacht. Bis zum Plafond auf war alles voll. Manche Sachen waren ganz neu, und manche waren so dreckig, die habe ich erst waschen müssen. Der Reichmann Franz hat dabei einmal neue braune Schuhe für sich gefunden, und die haben ihm so gut gepasst, da hat er sich so gefreut.

### Was ist Dein Wunsch an die Pfarrgemeinde?

Dass sich viele einbringen möchten: viele und junge, das wäre schon was. Wir bräuchten auch jemand der meine Sachen übernimmt. Zum Beispiel die Weihnachtskrippe in der Kirche...ah, wer könnte das jetzt machen?

*Einwand der Interviewer: Da bräuchte man aber drei Helga Müllers ...*

Das kann man sich ja aufteilen. Jeder ein bisschen was.